

# Entfesselter Mühlenbach

*Planungsbüro stellt Konzept zur Renaturierung vor*

■ **Spenge** (bs). Nachdem 2008 bereits die Mühlenbachumflut an der Mühlenburg unterhalb der Diemker Straße renaturiert wurde, könnte der Bachlauf im nächsten Jahr vielleicht auf einem weiteren Streckenabschnitt in sein natürliches Bett zurückkehren.

Der städtische Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss entschied sich jetzt jedenfalls dafür, die Fördermittel für eine entsprechende Umgestaltung zu beantragen. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt Maßnahmen dieser Art im Rahmen des Gewässerentwicklungsprojektes Weser-Werre-Else mit 80 Prozent. Dipl.-Ing. Erich Hoffmann vom beauftragten Planungsbüro IWA in Minden hatte den örtlichen Politikern zuvor einen ersten Entwurf vorgestellt, wie der Mühlenbach durch eine „Entfesselung“ zu seinem natürlichen Verlauf zurückfinden könne.

Vorteil der Maßnahme sei neben der Renaturierung die Schaffung eines zusätzlichen Retentionsraumes für Hochwasserzei-

ten auf den stadteigenen Grünflächen, erklärte der Fachmann. Die Auswirkungen für die anliegende Landwirtschaft seien positiv, da nach Durchführung der Maßnahme mehr Wasser weitergeleitet würde als vorher. „Das hört sich gut an“, kommentierte ein Anlieger die Prognose. Denn einige Wiesen in dem Gebiet an der Mühlenburger Straße stünden „manchmal den ganzen Sommer unter Wasser“.

Der auf dem Gelände befindliche Fischteich, so Hoffmann, könnte künftig als Amphibienlaichgewässer dienen und zu Naturbeobachtungen einladen.

Da sich die Renaturierungsmaßnahme gut in das angedachte Konzept eines Naherholungsgebietes integrieren würde, entschied sich der Ausschuss einstimmig dafür. „Auch wenn die Finanzierung noch ungewiss ist“, wie Reinhold Hübers anmerkte. Denn auch wenn die 80-Prozent-Förderung zum Tragen käme, bliebe für die Stadt Spenge bei Gesamtkosten von geschätzten 100.000 Euro ein Eigenanteil von 20.000 Euro.